

Inhalt

Editorial	1
Hofmauern	2
Wie wohne ich richtig - Grillen	3
Haushaltsnahe Dienstleistungen	3
Initiativenfonds	4
Tauschbörse	4
Straßenbäume	5
Gewerbe vorgestellt: Pinel gGmbH	7
Mietschulden	7
AG Verkehr	8
Geschichtswerkstatt	9
Kindersommerkino	9
Veranstaltungshinweise in Lichtenberg	10
Lauftreff	10
Club der Rohrpatzen	10
Leserbriefe	11
Termine	12
Sprechzeiten der Verwaltung	12
Impressum	12

Neues Jahr, altes Glück

Auch im achten Jahr nach unserer Gründung liegt ein rechtzeitig geprüfter Jahresabschluss vor. Das positive Prüfungsergebnis wird der Vorstand auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 26. Juni 2008 vorstellen, die um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Gemeinde in der Kuglerstraße 15 stattfindet. Wie es das Genossenschaftsgesetz vorschreibt, liegen der Prüfbericht und der Jahresabschluss 2007 zehn Tage vor der Versammlung im Büro der „Bremer Höhe“ eG aus. Einsichtstermine bitten wir vorher telefonisch unter 446 776-0 zu vereinbaren.

In den letzten Jahren haben zwischen 40 und 50, also etwa 1/10 aller Mitglieder den Weg in die Mitglieder-

versammlung geschafft. Damit waren wir zwar beschlussfähig, aber auch ein wenig enttäuscht, da wir gerne mit mehr Mitgliedern die Ergebnisse unserer wirtschaftlichen und gemeinschaftlichen Arbeit besprechen möchten. In diesem Jahr werden zwei Aufsichtsratsmitglieder neu gewählt. Die beiden Aufsichtsräte Ute Zecke und Iogi Mauersberg, deren Amtszeit nach drei Jahren formell abläuft, stellen sich erneut zur Wahl. Kandidieren kann jedoch jedes Mitglied. Wer also Interesse an dieser verantwortungsvollen Rolle hat, kann sich dies bis zum 26. Juni überlegen. Die mit der Aufsichtsratsposition verbundenen Rechte und Pflichten können in der Satzung nachgelesen, die zu erwartende Arbeitsbelastung bei den aktiven Aufsichtsratsmitgliedern nachgefragt werden.



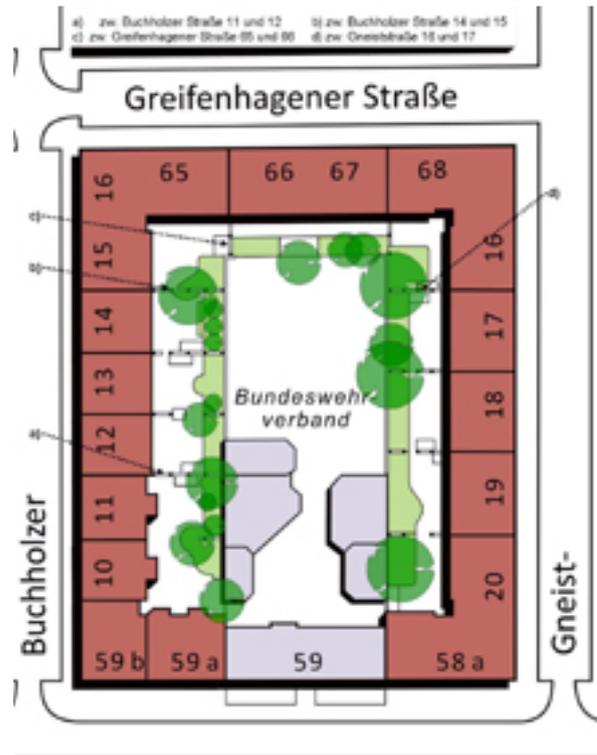
Baumpfleger Hartmut Dummer und B.I.R.D.S.-Sprecher Wolf Sasse beim Pflanzen der Amurkirsche am 5. April.

Zur Wahl stehen auch bis zu zehn Mitglieder der Jury des Initiativenfonds. Die Jury beschließt zwei Mal pro Jahr eine gerechte und sinnvolle Verteilung der Initiativenfondsmittel. Für dieses Engagement bedarf es eigentlich nur der Lust am sinnvollen Geldverteilen und des Spaßes daran, darüber mit 10 bis 14 weiteren Jurymitgliedern zwei Mal im Jahr zu diskutieren. Unter anderem für die Arbeit dieser Jury wurde unsere Genossenschaft im letzten Jahr zweimal ausgezeichnet (siehe Mitteilungsblatt 4/07). Als kleines Danke-

schön führen einige der engagierten Mitglieder vom 20. bis 22. Juni zu einem Besuch der Wohnungsgenossenschaft „Johannstadt“ eG nach Dresden, wofür wir einen Teil der Preisgelder verwendeten. Also, liebe Mitglieder, wenn das keine Motivation ist zu kandidieren!

Unser Sommerfest wird am Sonnabend, den 13. September 2008 auf den Gneisthöfen stattfinden. Wer Lust an der Vorbereitung oder Ideen für Programmpunkte hat, den bitten wir, sich im Büro der Genossenschaft zu melden. Das erste Vorbereitungstreffen findet am 4. September um 19.30 Uhr im Büro der Genossenschaft statt. Mit Sicherheit finden das Tauziehen der Hausgemeinschaften und das Torwandschießen wieder statt. Selbstgebackener Kuchen, Salate und andere Leckereien sind gern gesehen.

Ulf Heitmann



Öffnung der Hofmauern?



Hat sich bewährt: Der Mauerdurchbruch zwischen den Höfen der Greifenhagener Straße 67 und 68.

Am 3. Juni fanden sich einige Bewohner der Schönhäuser Höfe im Schachcafé „en passant“ zusammen, um über die Öffnung der letzten noch gänzlich geschlossenen Hofmauern zwischen den einzelnen Höfen zu diskutieren. Dabei zeigte sich bald, dass es keine Mehrheitsmeinung gab, sondern sich Pro und Contra weitgehend die Waage hielten. Während viele Anwohner gerne eine weitergehende Öffnung wünschen, um vor allem den Kindern auf den Höfen Kontaktmöglichkeiten zu eröffnen, sehen andere in der jetzigen Situation, in der jeweils einige Höfe zusammen geschlossen sind, bereits das sinnvolle Maß erreicht, über das man noch die Übersicht behalten kann.

Es fiel auf, dass insbesondere in den Höfen, die schon zu einem etwas größeren Verbund zusammen gelegt sind, die Argumente gegen die weitere Öffnung überwogen. Zugleich anerkannten aber auch fast alle Anwesenden den Anspruch der Mehrheit der Eckhofbewohner, ihre relative Abgeschlossenheit überwinden zu wollen. Diskutiert wurden auch Zwischenlösungen wie abschließbare Tore, Leitern oder stellenweise abgesenkte Mauern, über die Kinder klettern können, ohne sich zu verletzen.

Im Ergebnis des Treffens einigten sich die Anwesenden auf die Form und den Inhalt der Abstimmung, die in den kommenden Wochen unter allen Genossenschaftsmitgliedern der Schönhäuser Höfe durchgeführt werden soll. Abgestimmt wird über jede der vier Mauern einzeln – jeweils von den Genossenschaftsmitgliedern, die an den daran liegenden Höfen bzw. Hofkomplexen wohnen. Die Abstimmungsunterlagen erhalten alle 132 Mitglieder in ihren Briefkasten mit der Bitte, die ausgefüllten Unterlagen innerhalb von zwei Wochen wieder im Büro der WBG „Bremer Höhe“ eG vorbei zu bringen bzw. in den Außenbriefkasten einzuwerfen. Je nach Ergebnis der Abstimmung werden wir die entsprechenden baulichen Veränderungen noch in diesem Jahr realisieren.

Barbara König

Wie wohne ich richtig - Das Grillen

Der Sommer des letzten Jahres war bereits Anfang Mai vorüber. In Folge dessen wurde nur wenig Grillfleisch, Löschbier und Gartenwasser verbraucht.

In diesem Jahr bahnt sich eine Freiluftsaison an, die unter besseren klimatischen Bedingungen verläuft. Das beflügelt die beim Grillen miteinander verschmelzenden urgermanischen Feuer- und Fleischverzehrtriebe. Man kann es nicht nur auf dem Falkplatz, an dessen Zugängen neuerdings ausdrücklich von Amtswegen Grillen-erlaubt-Schilder positioniert sind, riechen, sondern ebenfalls auf unseren Höfen.

Auch bei dieser Art der Hofnutzung sollten die Regeln gegenseitiger Rücksichtnahme gelten. Vor allem sollte darauf geachtet werden, dass Rauchfahnen nicht direkt in offene Fenster ziehen und dass nach 22 Uhr auch in der Grillsaison die Regeln der Nachtruhe gelten. Die derzeitige Trockenheit erfordert auch die strikte Beachtung der notwendigen Brandschutzmaßnahmen:

1. Grillen unter Bäumen ist zu unterlassen!
2. Stichflammen und Funkenflug vermeiden!
3. Ausreichend Löschwasser bereitstellen!
5. Den glühenden Grill nie unbeobachtet lassen!
6. Glut vor dem Verlassen ablöschen!

Leider werden immer wieder nach Beendigung der Mahlzeit und dem Verlassen des Grillplatzes Holzkohle, Zündhölzer und Brandbeschleuniger auf dem Hof vergessen. Wir haben bereits durch Aushänge darauf aufmerksam gemacht, welche Gefahren von dieser Fahrlässigkeit ausgehen. Es gibt Menschen, die gerne zündeln, sei es aus Böswilligkeit, Neugier – besonders bei Heranwachsenden – oder krankhaftem Zwang. Wir bitten deswegen alle Bewohnerinnen und Bewohner, Brennmittel nicht im Außenbereich, in Kellergängen oder im Treppenhaus zu lagern. Wenn diese Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden, sollte der gemeinschaftlichen Grilllust sorglos gefrönt werden können.

Ulf Heitmann

„Haushaltsnahe Dienstleistungen“ von der Steuer absetzen

Der Bundesgerichtshof hat beschlossen, dass der Steuerabzug für Aufwendungen für so genannte Haushaltsnahe Dienstleistungen neben Eigenheimbesitzern nun auch für Mieter im Rahmen der ihnen entstandenen Betriebskosten möglich sein muss. Zu diesen so genannten Haushaltsnahen Dienstleistungen zählen unter anderem Treppenhausreinigung, Hausmeisterdienste, aber auch regelmäßige Wartungsarbeiten oder das (gesondert in Rechnung gestellte) Ziehen der Mülltonnen. Also alles Arbeiten, die ein Mieter nicht direkt, sondern im Rahmen seiner Betriebskostenvorauszahlungen bezahlt. Er kann diese Kosten demnach nur mithilfe seines Vermieters nachweisen. Der Vermieter kann hierfür auf Nachfrage parallel zur Betriebskostenabrechnung eine gesonderte Abrechnung der Haushaltsnahen Dienstleistungen erstellen.

Relevant ist eine solche Abrechnung für jene Mitglieder und Mieter, die im Rahmen ihrer Einkommenssteuererklärung eine Erstattung von Lohnsteuerzahlungen beantragen. Die angefallenen Betriebskosten können in jenem Jahr geltend gemacht werden, in dem über sie abgerechnet wurde. Das heißt, dass die 2007 angefallenen Kosten in der Einkommenssteuererklärung für das Jahr 2008 aufgeführt werden können, da erst in diesem Jahr die Abrechnung erstellt wird. Von der Steuer abgesetzt werden können gemäß §35 des Einkommensteuergesetzes je nach Art der Leistung zwischen 10 % und 20 % der entstandenen Kosten. Je nach Lage der Wohnung beläuft sich die Erstattungssumme auf schätzungsweise 45 bis 70 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche, bei einer 70 m² großen Wohnung also auf einen Betrag zwischen ca. 30 und 50 € (Angaben ohne Gewähr).

Wer eine solche Abrechnung der Haushaltsnahen Dienstleistungen bekommen möchte, kann diese telefonisch oder per E-Mail in der Geschäftsstelle beantragen – auch noch für die Betriebskosten des Jahres 2006. Für diese Leistung erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 15 € pro Abrechnung, Genossenschaftsmitgliedern wird diese Gebühr erlassen.

Barbara König



Die Bepflanzung der Baumscheibe mit Stockmalven vor der Schönhauser Allee 59 b wurde im Herbst 2007 mit Mitteln aus dem Initiativfonds finanziert.

Ergebnisse der Initiativfonds-Jury

Am 17. April kam im Büro der Genossenschaft die Bewohnerjury des Initiativfonds zusammen, um über 9 Anträge, eingereicht von Genossenschaftsmitgliedern aus der Bornitzstraße und Bremer Höhe, zu entscheiden. Insgesamt wurden dabei 1.030 Euro bewilligt, die beantragte Summe betrug 3.040 Euro.

Ein eher spaßig gemeinter Antrag über die Anschaffung eines Hundekotsaugers wurde zurückgezogen. Abgelehnt wurde ein Mauerdurchbruch bzw. die Installation einer Treppe oder Leiter über die Mauer der Höfe Buchholzer Straße 11 und 12. Ein weiterer Antrag auf Zuschuss für die Umgestaltung des Hofes Greifenhagener Straße 65/Buchholzer Straße 15 wurde in die Herbstrunde zurückgestellt, weil der Vorstand der Genossenschaft bereits 205 Euro für Verschönerungen des Hofes im Frühjahr zur Verfügung stellte. Die Antragstellerinnen wurden aber in ihrem Engagement ermutigt, im Herbst noch einmal ihren Antrag zu stellen.



Verschönerung des Hofes Bornitz-/Ruschestraße am 12. April, die Jury bewilligte für die Aktion 280 Euro.

Bewilligt wurde die Anschaffung von Beutelspendern für Hundekot zwischen Buchholzer und Gneiststraße mit 100 Euro, die Gemeinschaftsaktion zur Hofpflege in der Bornitz- und Ruschestraße mit 280 Euro, die Fahrt der Kaffeeklatschgruppe in den Spreewald mit 50 Euro, die Verschönerung des Hofes der Buchholzer Straße 12 mit einer Baumbank mit 200 Euro. Für die Baumpflanzung im Herbst bewilligte die Jury 300 Euro. Auch in diesem Jahr wird es wieder das Sommerkino im Pappelhof (siehe Seite 9) geben, bewilligt wurden 100 Euro.

Auf der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2008 werden wieder Genossenschaftsmitglieder gesucht, die in der Jury des Initiativfonds über Projekte mitentscheiden wollen. Jedes Haus kann ein Jurymitglied stellen. Zweimal jährlich kommt die Jury zusammen, um über die Vergabe von Geldern zugunsten des Gemeinschaftsgedankens in der Genossenschaft zu entscheiden.

Tino Kotte

Tauschbörse

Wir treffen uns wieder zu unserem Tauschbörsen-Stammtisch am Donnerstag, den 25. September 2008 um 20 Uhr im Schachcafé „en passant“, Schönhauser Allee 58. Wie immer sind nicht nur die Mitglieder der Tauschbörse, sondern alle Interessierten herzlich eingeladen.

Tino Kotte

Rettet! Die Straßenbäume



11 Traubenkirschen wurden unter Anwohnerprotesten am 24. April 2008 in der Buchholzer Straße gefällt.

Baumgutachten

Um es vorweg zu sagen, die ersten Ergebnisse des Baumgutachtens Rinn/Dengler über den Zustand der Traubenkirschen in unseren Straßen sind ernüchternd. Dargestellt wird darin der Zustand von 161 Kirschen. Derzeit werden noch die restlichen 871 Kirschen in ganz Pankow untersucht. Das bedeutet, dass es auch in den nächsten Monaten immer wieder zu Fällungen von Traubenkirschen kommen wird, wenn diese Wurzelstockfäule aufweisen. Je nach Ausmaß der Fäule werden die Bäume in fünf Kategorien eingeteilt, die sich auf die Standfestigkeit und damit die Verkehrssicherheit der Bäume beziehen:

1. Sehr erheblich ==> akuter Gefahrenbaum
2. Erheblich ==> Gefahrenbaum
3. Deutlich ==> absehbarer Gefahrenbaum
4. Sehr gering ==> z. Z. kein Gefahrenbaum und
5. Keine Fäule ==> kein Gefahrenbaum

16 Traubenkirschen auf den Gehwegen rund um die Bremer Höhe wurden als Gefahrenbäume klassifiziert und am 24. April unter massiven Anwohnerprotest und unter Polizeischutz gefällt. Weiterhin wurden insgesamt 4 Bäume als „absehbarer Gefahrenbaum“ mit deutlichem Fäuleausmaß rund um die Bremer Höhe klassifiziert. An diesen Bäume wurde bereits die Krone verschnitten, um dem Wind möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten und ein Umstürzen des Baumes zu vermeiden. 13 Traubenkirschen im Umfeld der Bremer Höhe stellen derzeit keine „Gefahrenbäume“ dar.



Was von einer 40-jährigen Traubenkirsche übrigbleibt ...

Nur 71 % der 55 untersuchten Bäume, die bereits auf der Fällliste des Bezirksamtes standen, wurden auch von den Gutachtern als Gefahrenbäume klassifiziert und bereits gefällt. Unsere im Herbst 2007 geäußerte Vermutung, dass das AUN Fällungen von Traubenkirschen auf „Verdacht“ bzw. nach nicht hinreichender Prüfung vornimmt, wurde durch das Gutachten Rinn/Dengler bestätigt. Das heißt auch, dass unser Engagement auch weiter sinnvoll und notwendig ist, um das AUN von (kostengünstigeren) Pauschallösungen abzuhalten, deren Ergebnis baumlose Straßen sein würden. Das Gutachten kann im Büro der Genossenschaft während der Sprechzeiten eingesehen werden.

Baumpflanzaktion mit Spaß

Am 5. April um 11 Uhr war es soweit, 35 Bewohner der Bremer Höhe und etliche Nachbarn aus dem Kiez kamen, um gemeinsam eine Amurkirsche (*Prunus mackii* Amber Beauty) zu pflanzen. Dieser Baum mit seinem schönen mahagonifarbenen Stamm eignet sich gut als Straßenbaum, da er robust ist, eine relativ kleine und kompakte Krone ausgebildet und wunderschön im Frühjahr blüht. Finanziert wurde die Aktion aus Spendengeldern der Bewohner, dafür DANKE!

Während einige Nachbarn die Pflanzgrube aushoben, das Bodensubstrat einfüllten und das Drainagerohr

für die Wässerung verlegten, waren andere mit dem Bau von Anfahrtschutzböcken vor der Greifenhagener Straße 3 beschäftigt. Nachdem dann der Baum endlich stand, gab es ein kleines Fest mit Würstchen und Getränken. Wolf Sasse, der die Baumpflanzaktion organisierte, überreichte allen Spenderinnen und Spendern eine Urkunde und eine Gießkanne als Dankeschön. Die gute Stimmung hat alle ermutigt, im Herbst weitere Bäume zu pflanzen.



Die Kinder von den Pappelhöfen pflanzten beim Frühjahrsputz am 5. April auf ihrem Hof einen Baum.

Baumleitplanung

Seit 5. Juni liegt uns die Baumleitplanung für 34 Straßen in Prenzlauer Berg auf digitalen Datenträgern vor, die bei Interesse eingesehen werden kann. In ihr sind die derzeitigen Straßenbaumbestände und - was wichtig ist - eine Planung für Neupflanzungen unter Berücksichtigung der Leitungsträger (Wasser, Telefon, Abwasser, Strom, Gas, etc.) enthalten. Folgt das AUN den Empfehlungen, wird es auch zukünftig trotz der schmalen Gehwege und anderer widriger Umstände einen beidseitigen Baumbestand in den Straßen rund um die Bremer Höhe geben. Angeblich hat der Berliner Senat Gelder für ca. 120 Neupflanzungen in diesem Jahr in Pankow zur Verfügung gestellt, damit ist ein Anfang der Wiederbepflanzung mit Straßenbäumen gemacht.

2.700 Euro für Herbstpflanzungen

Immerhin liegen auf unserem Spendenkonto für Straßenbäume rund um die Bremer Höhe durch weitere Spenden für Neupflanzungen wieder 946,07 Euro bereit. Unser Antrag auf Ehrenamtsmittel beim Bezirk Pankow wurde mit 1.500 Euro bewilligt, unser

Antrag beim Initiativenfonds der Bremer Höhe mit 300 Euro beschieden. Das bedeutet, das insgesamt 2.746,07 Euro für Baumpflanzungen im Umfeld der Bremer Höhe (Gneiststraße, Buchholzer Straße und das Südende der Greifenhagener Straße) zur Verfügung stehen - bis jetzt. Davon können wir mind. 5 Bäume pflanzen (hängt von den Kosten für Bodenaustausch und Pflasterarbeiten zur Baumscheibenvergrößerung ab). Pflanzen wollen wir aber wesentlich mehr Bäume. Daher noch einmal der Aufruf, Geld für unsere Baumpflanzaktion im Herbst zu spenden. Steuerabzugsfähige Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt. Die Kontoverbindung:

Bürgerverein Gleimviertel e.V.

Konto-Nr.: 209603005

BLZ: 10070024

Deutsche Bank

Verwendungszweck: Straßenbäume Bremer Höhe (wichtig!)

Mittlerweile ist die am 5. April gepflanzte Amurkirsche an der Greifenhagener Ecke Buchholzer Straße 17 gut angewachsen, dank der guten Pflege und der vielen Wasserspenden, die in den trocknen Wochen im Mai und Juni den Baum vor dem Verdursten bewahrten.

Deshalb: Weiter so!



Bürgerbeteiligung und AUN

Die Kommunikation zwischen dem AUN und unserer BI verbessert sich zusehends. Mittlerweile tagt regelmäßig das Baumgremium, in dem Bürgermeister Köhne, das AUN, einige Bezirksverordnete (außer CDU) und die BI sowohl über den Umgang mit den Traubenkirschen als auch über die Planung für Neupflanzungen beraten. Wieviel Bäume im Herbst gepflanzt werden, wird noch zu verhandeln sein.

Wer in den E-Mail-Verteiler der Bürgerinitiative „Rettet die Straßenbäume“ aufgenommen werden will, schicke bitte eine E-Mail an sozialesleben@gmx.de.

Tino Kotte

Gewerbe vorgestellt

Pinel gGmbH - Betreutes Wohnen
Katzlerstraße 13
10829 Berlin
www.pinel-online.de



Betreutes Wohnen bietet die Pinel gGmbH im Vorderhaus der Katzler 13 an.

Neben der Jugendhilfestation Schöneberg, die wir im letzten Mitteilungsblatt vorstellten, zählt auch Pinel gGmbH zu den neuen Mietern des Hauses unweit der Yorkbrücken. Pinel, benannt nach dem französischen Arzt und Philanthropen Philippe Pinel (1745-1826), kümmert sich um psychisch Kranke und fördert deren Integration in die Gesellschaft. So organisiert die Pinel gGmbH in Berlin neben der Kiezkantine in der Oderberger Straße 50 auch betreutes Wohnen.

Getragen von der Überzeugung, dass psychiatrische Hilfen möglichst wohnortnah angeboten werden sollten, hat Pinel in der Katzlerstraße 13 die gesamte erste Etage des Vorderhauses und des Seitenflügels angemietet (hier war durch die Vornutzung als Kindertagesstätte schon die bauliche Voraussetzung gegeben) und hat eine große, betreute Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen eingerichtet. Auch ein von Pinel betriebener Pflegedienst dient zur Unterstützung der ambulanten Psychiatrie und Selbsthilfe. Der Vertragsabschluss mit der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG fand das Einverständnis aller Bewohner des Hauses.

Tino Kotte

Umgang mit Mietschulden

Immer wieder kommen Mieter und Mitglieder mit ihren Mietzahlungen in Verzug; manche zahlen nur noch unregelmäßig, andere stellen die Zahlungen ganz ein. Die Gründe liegen zumeist in einer veränderten beruflichen Situation, einer Haushaltstrennung, einer Krankheit oder anderem. Nicht selten ist dann die Miete eine der letzten Rechnungen, die bezahlt wird – oder eben nicht. Ein schwerwiegender Fehler, denn damit droht die Kündigung. Mietschulden sind kein Kavaliersdelikt! Auch in der Genossenschaft müssen wir die Verletzung der Mietzahlungspflicht zügig ahnden und im schlimmsten Fall eine Wohnung kündigen, um Schaden von der Genossenschaft abzuwenden. Die zusätzlichen Kosten für Rechtsanwalt und Gerichtsverfahren, vergrößern dann noch die finanziellen Probleme des Mietschuldners. Dabei muss es nicht so weit kommen! Sowohl das Sozialamt als auch das zuständige Jobcenter suchen mit nach Lösungen und klären mit den Betroffenen, ob eine (vorläufige) Übernahme der Mietschulden und die Bezahlung der laufenden Mieten möglich sind. Auch Schuldnerberatungen, die es von den Kommunen, den Wohlfahrtsverbänden oder gemeinnützigen Vereinen gibt, können weiterhelfen. Die Beratungen sind kostenlos und zeigen Wege aus der scheinbar aussichtslosen Situation. Kontaktadressen, aber auch Austauschmöglichkeiten gibt es beim Bezirksamt in der Fröbelstraße oder unter www.schulden-online.de oder www.forum-schuldnerberatung.de.

Haben Sie Zahlungsprobleme, sprechen Sie mit uns! Ratenzahlungen können vereinbart oder Lösungen gemeinsam mit dem Jobcenter gefunden werden. Auch ein Wohnungstausch gegen eine kleinere Wohnung innerhalb der Genossenschaft ist möglich. Dies gilt auch für Altmietern, die nicht Mitglied der Genossenschaft sind.

Die Miete muss pünktlich im Voraus bis spätestens zum dritten Werktag (einschließlich Samstag) des Monats gezahlt werden. Eine wiederholt unpünktliche Zahlung stellt ebenfalls einen Kündigungsgrund dar. Deshalb: Sprechen Sie auf jeden Fall mit uns, falls Sie Zahlungsprobleme haben.

Barbara König

Neues von der AG Verkehr



Die Tram 12 ist vorerst gerettet, ab Dezember wird sie alle 15 Minuten fahren, die Gleise sollen 2009/10 saniert werden. Dann wird sie auch bedeutend leiser werden.

Tram 12

Die Linie 12 scheint bis 2011 durch das „Stilllegungsverbot“ des Senats gerettet. Die Sanierung der Gleise ist für 2009/2010 vorgesehen, damit wird die Tram 12 spürbar leiser werden. Eine Taktverdichtung ist ab Dezember 2008 von 20 auf 15 Minuten werktags von 7 bis 20 und sonnabends von 10 bis 18 geplant.

Haltezone für Krankentransporte



Noch vor dem Umbau der Kreuzung in anderthalb Jahren wurde bereits jetzt eine Ladezone für Krankentransporte vor der Buchholzer Straße 22 a eingerichtet.

Vor der Buchholzer Straße 22 a wurde eine Haltezone für Krankentransporte eingerichtet, auch die Sperrflächenmarkierungsarbeiten wurden abgeschlossen. Wir hoffen, dass damit den gehbehinderten Bewohnern der Buchholzer Straße 22 a das Leben etwas erleichtert wird. Der Umbau der Einmündung in die Pappelallee ist für 2010 geplant, eine erste Kostenplanung soll im Sommer 2008 vorgelegt werden.

Kein Gehwegparken auf der Pappelallee

Die Änderung der Parkordnung von Gehwegparken auf Längsparken hat endlich wieder „normale Verhältnisse“ geschaffen, die Aufenthaltsqualität der südwestlichen Pappelallee wurde spürbar verbessert. Zurzeit werden die durch die parkenden Autos beschädigten Gehwege repariert. Der Umbau der Pappelallee wird später, wie auch derzeit in der Kastanienallee, nicht ohne Bürgerbeteiligung vorbereitet. Momentan geht es um die Aufstellung einer Finanzierung für den Straßenumbau, wie uns auf Anfrage Stadtrat Kirchner mitteilte.

Tempo 30 auf der Schönhauser?



Der Verkehrslärm auf der Schönhauser könnte durch Geschwindigkeitsreduzierung zumindest nachts um mehr als die Hälfte reduziert werden.

Gerade nachts ist die Lärmbelastung durch den Autoverkehr auf der Schönhauser Allee sehr hoch, weil einerseits mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird, andererseits laute Abrollgeräusche beim Überfahren der gepflasterten Gleisbetten entstehen. Wir haben nachts über den Zeitraum von 6 Stunden ein Lärmspektrum von 60 bis 100 dBA gemessen, der Durchschnittswert liegt bei 82 dBA, was zu dauerhaften Gesundheitsschädigungen führen kann. Bei der derzeit laufenden Lärmaktionsplanung des Berliner Senats haben wir den Vorschlag eingebracht, Tempo 30 auf der Schönhauser Allee zwischen Danziger und Bornholmer Straße von 22 bis 6 Uhr einzuführen.

Unser nächstes Treffen findet am Donnerstag, den 18. September 2008 um 20 Uhr im Büro der Bremer Höhe, Schönhauser Allee 59 b, statt. Wer in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchte, schicke bitte eine E-Mail an agverkehr@gmx.de.

Tino Kotte

Geschichtswerkstatt

Tag des offenen Denkmals

In Vorbereitung auf den „Tag des offenen Denkmals“ am 13. September, bei dem sich die Bremer Höhe als denkmalgeschütztes Bauensemble erstmalig beteiligen wird, werden wir eine eigene Führung durch die Bremer Höhe ausarbeiten, die an diesem Tag um 16 Uhr stattfinden wird. Damit soll auch Besuchern und natürlich den Bewohnern ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht werden. Highlights sind die Baugeschichte der Kindertagesstätte und der zwischen 1871 und 1913 gebauten Häuser, die Kriegsergebnisse, die denkmalgerechte Sanierung des Ensembles und eine Besichtigung des Blockheizkraftwerkes in der Dachzentrale der Buchholzer Straße 22 a.

Dampferfahrt

Am Sonntag, den 7. September 2008 werden wir eine Dampferfahrt der Berliner Geschichtswerkstatt unternehmen, thematisch geht es um die vierziger Jahre in Berlin. Gern können interessierte Bewohnerinnen und Bewohner unserer Genossenschaft mitkommen, Karten können direkt auf dem Dampfer gekauft werden (Erwachsene: 15 €, Kinder bis 14 Jahre frei). Die dreistündige Fahrt über Spree und Landwehrkanal beginnt um 11 Uhr, Treffpunkt ist das Paul-Löbe-Haus unweit des Reichstages.

Festschrift

Zwar sind es noch fast anderthalb Jahre bis zum 10. Jubiläum der Genossenschaft, doch die Planungen für die Festschrift laufen auf Hochtouren. Wir wollen eine Broschüre mit 50 bis 70 Seiten und zahlreichen Abbildungen herausgeben, thematischer Schwerpunkt ist die Genossenschaft, also die Zeit nach 1999. Uns interessieren nicht nur die jüngste Geschichte der Bremer Höhe, sondern auch die der Katzler-, Liebig- und Bornitz-/Ruschestraße. Wir wollen fragen, wie die Häuser zur Genossenschaft kamen und welche Erwartungen und Hoffnungen mit der genossenschaftlichen Idee verbunden waren. Um diese Fragen zu beantworten, suchen wir noch Mitstreiter und Interviewpartner aus den betreffenden Häusern.

Die Geschichtswerkstatt trifft sich am Mittwoch, den 2. Juli 2008 um 20 Uhr im Büro der Bremer Höhe.

Tino Kotte

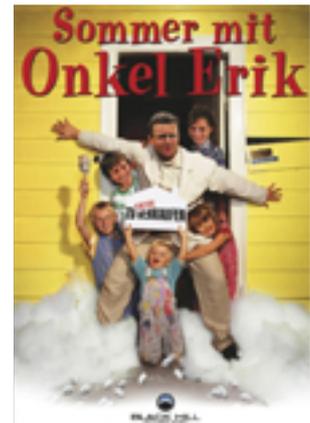
Sommerkino im Pappelhof

Zum vierten Mal in Folge wird auch in diesem Jahr das Kindersommerkino für Groß und Klein unter freiem Himmel stattfinden. Traditionell werden die Filme auf die Kitawand im Pappelhöfen (Eingang über Greifenhagener Straße 2) projiziert. Wir freuen uns in diesem Jahr folgende Filme ankündigen zu dürfen:

Am Sonnabend, den
12. Juli 2008 um 19.30 Uhr

Sommer mit Onkel Erik
DK 2001 (ab 6 Jahre)

Im Anschluss gegen 22 Uhr
Überraschungsfilm
für Erwachsene.



Hier die Filmbeschreibung von www.filmdb.de: „Erik Lund ist Professor für Kinderpsychologie und für seine kinderfreundlichen Theorien bekannt. Als seine Schwester in den Urlaub fährt, hat er Gelegenheit seine Lehren in der Praxis an ihren fünf Kindern zu probieren. Doch Erik Lund hat die Rechnung ohne seine Neffen und Nichten gemacht. Für sie ist der wirklichkeitsfremde Onkel eine willkommene Abwechslung, und sie tanzen ihm nach Herzenslust auf der Nase herum. Als das alte, aber liebenswerte Haus der Familie verkauft werden soll, raufen sie sich zusammen.“

Der zweite Kinderkinofilm wird ein Klassiker unter den Kinderfilmen sein, der Überraschungsfilm wird

am Samstag, 30. August 2008 um 20.30 Uhr gezeigt.

Selbstverständlich zeigen wir an beiden Abenden für die ganz kleinen Bremer/innen auch Vorfilme, so dass diese vor dem Hauptprogramm auch ihren Spaß haben werden. Wir laden alle an dieser Stelle nochmals auf das Herzlichste ein. Bringt bitte Decken und Isomatten mit. Den Bewohner/innen, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen möchten, danken wir für ihre Toleranz und ihr Verständnis.

Des Weiteren gilt ein besonderer Dank Margarete

Fuchs, Sabine Büchner und Jackson Bond sowie allen Kindern, die die Ankündigungsplakate gestalten und verteilen. Und zuallerletzt möchten sich alle Kinofans ganz herzlich bei der Jury des Initiativenfonds der WBG „Bremer Höhe“ eG bedanken, die auch in diesem Jahr beide Abende ideell und finanziell unterstützen.

Sigrid Melchior

Veranstaltungshinweise für unsere Lichtenberger

Speziell für die Bewohner der Bornitz- und Ruschestraße möchte ich auf folgende Veranstaltungen in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek hinweisen:

Mittwoch, 25.06.2008, 19 Uhr

„Ich, ein Buch und die DDR“, Podiumsdiskussion
Prominente stellen in einer moderierten Podiumsdiskussion das Buch vor, das sie in der DDR am meisten geprägt hat. Zu Gast: Florian Havemann

16.07. bis 29.08.2008, 9 bzw. 10 Uhr

Lichtenberger Ferienkalender
Tägliche Veranstaltungen für alle Ferienkinder, Anmeldung erforderlich

Dienstag, 12.08.2008, 17 bis 19 Uhr

Sprechstunde mit der Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich

17.09.2008, 17 Uhr bis 18 Uhr

Bürgersprechstunde mit Birgit Monteiro (MdB), Verbraucherschutzsprecherin der SPD

Interneteinführungen

Wissenswertes, Anwendungstipps und Hinweise zur Benutzung des Internets, Terminvereinbarung bitte unter Tel.: 555 6719 oder in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149 Ecke Rathausstraße, 10365 Berlin.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 9 bis 19 Uhr,

Mi 13 bis 19 Uhr, und Sa 9 bis 15 Uhr,

www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

Babette Mroseck, Bibliotheksleiterin

Lauftreff

Wer hat Lust, gemeinsam Beweglichkeit und Ausdauer zu trainieren und Spaß daran, in einer kleinen Gruppe Richtung Mauerpark bzw. Humboldthain zu laufen? Treffpunkt ist bis auf Weiteres immer samstags um 17.30 Uhr Greifenhagener/Buchholzer Straße (an der Amurkirsche). Kontaktelefon: 393 21 89.

Cornelia Diefenbach

Kritikerclub

Vor einigen Tagen hing folgender Aushang eines so genannten Rohrspatzenclubs in den Schaukästen der einzelnen Aufgänge der Bremer Höhe, den wir gescannt haben und auf Seite 11 abdrucken. Darin wird die Notwendigkeit eines Diskussionsclubs mit dem Hinweis begründet, das Mitteilungsblatt unserer Genossenschaft sei, weil ja ausschließlich von bezahlten Kräften gemacht, nur zur Belobhudelei da. Für offene Kritik brauche es diesen Club.

Nun, einen Debattierclub oder ein offenes Diskussionsforum ist ein hehres Ziel und ein guter Ansatz. Uns wundert nur die Kritik, dass das Mitteilungsblatt Kritik quasi ausschließe. Offenbar wurden da unsere vielfachen Aufrufe an alle, doch mit zur Gestaltung des Mitteilungsblattes beizutragen und Artikel dafür zu schreiben, übersehen. Leider blieben selbst direkte Aufforderungen an einzelne Personen, ihre Kritik im Mitteilungsblatt anzusprechen, bisher erfolglos. Auch der oder die Gründer des Rohrspatzenclubs haben nicht ein einziges Mal versucht, ihre anscheinend vorhandene Kritik als Beitrag im Mitteilungsblatt unterzubringen.

Wir halten die Einrichtung eines Diskussionsforums als Beitrag zur Kommunikation für eine gute Idee. Wir würden uns freuen, wenn die Diskussion der Rohrspatzen und anderer Mitglieder auch im Mitteilungsblatt geführt würde und weisen an dieser Stelle auf die Leserbriefrubrik hin. Allerdings halten wir uns dabei an eine allgemein übliche Regel der Publikation: Wir werden nur solche Beiträge mit in das Blatt nehmen, dessen Autor/in sich traut, seinen/ihren Namen zu nennen. So viel Courage sollte bei aller Kritikfreudigkeit schon sein.

Barbara König

Leserbriefe

DIE ROHRSPATZEN

"Die Rohrspatzen der Bremer Höhe"

an alle Mitglieder und Mitmieter!

Es ist schön, das es ein Info- Blatt der WBG gibt, und man viele neue Details aus unserer „Gemeinschaftsarbeit“ und unserem „Gemeinschaftsleben“ erfährt.
Doch leider hört man nur die „ach so positiven Dinge“ und wie sich Vorstand und Aufsichtsrat in den verschiedenen Gremien gegenseitig zujubeln.
Leider nie ein kritisches Wort oder irgendwelche Erklärungen zu dringenden Problemen. Es werden ausschließlich die „bösen“ Mieter und verständnislosen Mitglieder gerügt, eigene „Mängel“ aber „übersehen“. Dies ist auch nicht verwunderlich, da ja die „Berichterstatter“ und „Verfasser“ in einem mehr oder weniger „bezahlten Verhältnis“ zur WBG stehen.
Wir sind aber der Auffassung, dass das Zusammenleben in einer Genossenschaft auf Höflichkeit, Korrektheit, auf Vertrauen zueinander und vor allem, auf einer unabhängigen, selbstkritischen und auch mal kritisierenden Meinungsvielfalt aufbauen muss.
Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz zum Mitteilungsblatt, eher als Ergänzung.
Deshalb gibt's den Club

„Rohrspatzen der Bremer Höhe“

Warum?

Wir „pfeifen“ es von den Dächern!

- und wir wollen in frech- fröhlicher, aber sehr kritischer Art auf die Mitglieder- und Mieter- Sorgen, sowie deren Hinweise aufmerksam machen.
Deshalb sind wir nur an sachlichen, konkret begründeten und nachvollziehbaren Beiträgen interessiert!
Denn Meckerer und Dauer- Nörgler bringen nichts und damit ist keinem geholfen, am wenigsten demjenigen selbst.
Wir möchten Anstoßpunkte für eine offene Diskussion anbieten und sichern natürlich eine vertrauliche Handhabung der Beiträge zu.
Eine namentliche Veröffentlichung dieser erfolgt ausschließlich erst nach persönlicher „Freigabe“ desjenigen!
Wir möchten herausstellen, dass alle Beiträge lediglich „Veröffentlichungen einer privaten Meinung“ sind und keine Verletzung irgendwelcher „Persönlichkeitsrechte“ darstellen!
Es sind „freie Meinungsäußerungen“ einzelner und somit strafrechtlich nicht belangbar!!!

Für die Einsendung von Beiträgen und Hinweisen haben wir auch eine hotmail- Adresse eingerichtet, freuen uns auf rege Beteiligung und viele Meldungen. Eine Postadresse folgt in Kürze (s. u. „Aktuell“ in Folge).
Natürlich sind wir auch an einer Erweiterung unserer „Bearbeiter“- und Diskussionsrunde interessiert.
Wer möchte, kann (mit 'nem kleinen Hinweis in seiner Mail) in die Verteilerliste aufgenommen werden und bekommt dann automatisch die aktuellen Beiträge.
inhaltlose Mecker- o.ä. Mails werden unzensiert veröffentlicht!
Für so was gibt's einen Mülleimer, wo sie dann auch hingehören!

Zusendungen schickt ihr uns bitte an:
club-rohrspatzen@hotmail.de bis dann ☺!

PFEIFEN EUCH WAS

Seit 4. Juni 2008 hängen in den Hausaufgangs-Schaukästen Zettel aus, auf denen die Gründung eines „Rohrspatzen-Clubs“ verkündet wird. Der Bitte der Redaktion, uns den Text für den Abdruck digital zu schicken, wurde leider nicht nachgekommen. Daher entschuldigen wir uns für die schlechte Qualität des Scans.

Termine

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 26. Juni, 19 Uhr, Paul-Gerhardt-Gemein-
desaal, Kuglerstraße 15

Lauftreff

Jeden Sonnabend um 17.30 Uhr, Treff Amurkirsche,
Buchholzer Straße 17, Kontakttelefon 393 21 89

Sommerkino im Pappelhof

Sonnabend, 12. Juli, 19.30 Uhr für Kinder und ca.
21.45 Uhr für Erwachsene

Sonnabend, 30. August, 20 Uhr für Kinder

Geschichtswerkstatt

Mittwoch, 2. Juli, 20 Uhr, Büro der Bremer Höhe,
weitere Termine auf Anfrage im Büro oder per E-Mail
an geschichtswerkstatt@bremer-hoehe.de

Vorbereitungstreffen Sommerfest

Donnerstag, 4. September, 19.30 Uhr, Büro der Bremer Höhe

Sommerfest der Genossenschaft

Sonnabend, 13. September, 15 Uhr, Gneisthöfe

Fotowettbewerb Kalender 2009

Einsendeschluss am Sonnabend, den 13. September

Initiativfonds

Antragsschluss am Montag, den 15. September

AG Verkehr

Donnerstag, 18. September, 20 Uhr, Büro Bremer Höhe

Nächster Redaktionschluss

Freitag, 12. September 2008, Beiträge, die die WBG
„Bremer Höhe“ eG betreffen, sind willkommen!

E-Mail-Verteiler

Wer kurzfristig über nachbarschaftliche Aktivitäten in
der Bremer Höhe informiert werden möchte, schicke
bitte eine E-Mail an sozialesleben@bremer-hoehe.de.

Sprechzeiten der Verwaltung

Montag	telefonisch	10.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	Mietersprechstunde	9.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	Genossenschafts- angelegenheiten	13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	telefonisch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	telefonisch	13.00 - 16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter
geschaltet. Für Mangelanzeigen kann der Hausmeis-
terbriefkasten in der Greifenhagener Straße 65 genutzt
werden. Oder Sie informieren unseren Hausmeister
Herrn Herfert telefonisch unter 43 72 01 11.

Impressum

Mitteilungsblatt der
Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG
Schönhauser Allee 59 b
10437 Berlin
Telefon 44 67 76 - 0
Telefax 44 67 76 - 20
E-Mail info@bremer-hoehe.de
URL www.bremer-hoehe.de

Redaktion:
Barbara König, Tino Kotte

Bildnachweise:
Christian von Steffelin (Seite 4)
Ulli Scuda (Seite 4)
Barbara König (Seite 2)
Gudrun Kotte (Seite 1)
Tino Kotte (Seiten 2, 4, 6, 7, 8)

Satz:
Tino Kotte

Druck:
Copy Clara